

# ÖFFENTLICHES BÜCHEREIWESEN

# ÖFFENTLICHES BÜCHEREIWESEN

*BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR  
SEKTION IV, ABTEILUNG 4*

*MR. DR. BRIGITTE BÖCK*

## ÖFFENTLICHES BÜCHEREIWESEN

Wie viele andere Institutionen sehen sich auch die öffentlichen Büchereien vor die Aufgabe gestellt, ihre Funktion und ihre Angebote zu überdenken, um den neuen Herausforderungen und Erfordernissen unserer Informations- und Technologiesellschaft gerecht zu werden. BenutzerInnen erwarten inzwischen von diesen Einrichtungen nicht nur eine umfassende Auswahl an Print- und audiovisuellen Medien, sondern auch zusätzliche Leistungen, die sich vom Bildungsbis hin zum sozialen Bereich erstrecken.



Stadtbücherei Gänserndorf

Die öffentlichen Büchereien haben sich dieser Herausforderung gestellt und ihre Kernaufgaben als Bildungs-, Informations-, Kultur- und soziale Zentren mit freiem Zugang für die Bevölkerung vor Ort klar definiert (Leitbild). Um diese Ziele zu erreichen bzw. diese Standards aufrechtzuerhalten, bedarf es der umfassenden Unterstützung von Seiten der öffentlichen Hand. Eine dieser genannten Kernaufgaben, nämlich „**Öffentliche Bibliotheken als kulturelle Zentren**“, war das Thema der hochkarätig besetzten Bibliothekskonferenz 2001 des BÜCHEREIverbandes Österreichs, die im Französischen Kulturinstitut in Wien unter dem Ehrenschutz von Frau Bundesministerin Elisabeth Gehrler stattfand. Nationale und internationale Experten diskutierten wegweisende Kulturkonzepte und Projekte im bibliothekarischen Umfeld und präsentierten neue Möglichkeiten der Kulturvermittlung im gesamteuropäischen Raum. Großstädtische Bibliotheksprojekte wurden dabei ebenso ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt wie internationale Kulturprogramme und -organisationen oder die Kooperation von öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken mit Literatur- und Kulturveranstaltern.

Die festen Grenzziehungen zwischen den drei Bereichen – **Bibliotheken, Museen, Archive** – werden nun durchlässig. Bibliotheken, Museen und Archive setzen ihre Schwerpunkte in Übereinstimmung mit ihrem Umfeld und sehen sich als Knoten eines **Informationsnetzwerkes**, als Drehscheibe für den Zugang zum kulturellen oder digitalen Wissen. Daraus ergeben sich neue und spannende Möglichkeiten der Kooperation: das Zusammenspiel etwa von öffentlichen Bibliotheken und regionalen Museen und Archiven in einer Region, wodurch Synergieeffekte

genutzt und regionale oder überregionale Schwerpunkte auf kulturellem Gebiet gesetzt werden können. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Realisierung ihrer Projekte stellte das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur den öffentlichen Büchereien auch 2001 in **drei Bereichen** finanzielle Mittel zur Verfügung. Grundlage für die Subventionierung ist das „Bundesgesetz über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens aus Bundesmitteln, BGBl. Nr. 171 vom 21. März 1973“.

### Basisförderungen

Dienen vor allem der Sicherstellung der Tätigkeiten und der Infrastruktur der großen BÜCHEREIverbände:

- BÜCHEREIverband Österreichs (BVÖ), Dachverband sämtlicher Öffentlichen Büchereien und der Träger- und Personalverbände,
- Österreichisches Bibliothekswerk (ÖBW), Dachverband sämtlicher Öffentlichen Büchereien in kirchlicher Träger- oder Mitträgerschaft,
- BÜCHEREIabteilung des Österreichischen Gewerkschaftsbundes als Servicestelle der Betriebsbüchereien.

### Personalförderungen

Als zusätzliche Hilfestellung zur Erfüllung der Aufgaben des Öffentlichen BÜCHEREIwesens wurden auch Personalförderungen für den Einsatz von pädagogischen Mitarbeitern und solchen im Rahmen der „Lehreraktion“ zur Verfügung gestellt.

### Projektförderungen

Besonderes Augenmerk wurde einem vielfältigen Angebot von Qualifizierungsmaßnahmen geschenkt: zusätzlich zu 19 Aus- und Fortbildungswochen für ehrenamtliche, nebenberufliche und hauptberufliche BibliothekarInnen wurde eine Vielzahl von regionalen Kursen sowie Veranstaltungen zur Kinder- und Jugendliteratur, Softwareschulungen, Internetkurse, usw. angeboten, die von mehr als 1.700 (!) TeilnehmerInnen besucht wurden.

### Weitere Förderungsschwerpunkte:

IKT-Offensive zur laufenden technologischen Ausrüstung der Büchereien durch Bereitstellung von Mitteln zum Ankauf von Hard- und Bibliothekssoftware und für Internetanschlüsse

Ausbau des Medienbestandes der Öffentlichen Büchereien, insbesondere mit Neuen Medien

Teilnahme am österreichweiten Verbund „Bibliotheken ONLINE“ (<http://www.bibliotheken.at>), das vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur laufend geförderte und vom BÜCHEREIverband Österreichs durchgeführte Projekt zur Vernetzung aller Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken sowie von Ergänzungs- und Fachbibliotheken in Österreich. Dieses Projekt ermöglicht allen Bürgern den Zugang zu Katalogen und Informationsdiensten via Internet und bietet den teilnehmenden Einrichtungen fachliche

Informationen und Datendienste. In dem stetig wachsenden Onlineverbund befinden sich mittlerweile die Medienbestände von rund 180 Bibliotheken, die entweder nach regionalen oder medien-spezifischen Gesichtspunkten gesucht und gefunden werden können.

Ausbau der Datenbank „Rezensionen Online“ (<http://www.biblio.at>). Dieses von der Fachabteilung geförderte Projekt des Österreichischen BibliotheksWerks versammelt bereits über 12.000 Rezensionen zur deutschsprachigen Literatur aus mehreren Fachzeitschriften, bietet Bibliothekaren ein wichtiges Instrument zur Auswahl und Bestandsergänzung sowie den Bibliotheksnutzern Orientierung und Übersicht und ist ein Baustein der kulturellen Infrastruktur vor allem im ländlichen Raum mit geringer Buchhandelsdichte.

Finanzierung von einschlägigen Initiativen im Bereich der Lese- und Literaturförderung, um der breiten Öffentlichkeit die Funktion der Öffentlichen Büchereien als kulturelle Einrichtung vor Ort bewusster zu machen.

Verstärkte finanzielle Unterstützung der Kooperationen von Schul- und öffentlichen Büchereien.

Weiterer Ausbau der drei Literaturnetzwerke im Ennstal, Marchfeld und Innkreis, wobei letzteres hier näher vorgestellt wird:

### Literaturnetzwerk Innkreis (LNI)

Das Literaturnetzwerk Innkreis (<http://www.litnet.at>) umfasst die Büchereien Ried i.I., Mettmach, Ampflwang, Taiskirchen und Neumarkt im Hausruckviertel. Für den Herbst 2002 ist die Aufnahme der um- und neugebauten Gemeindebibliothek Munderfing ins Netzwerk geplant. Ziele des LNI sind der technische Ausbau der einzelnen Bibliotheken, die Neuordnung des jeweiligen Medienbestandes und die Forcierung der Leseförderung durch ein interessantes Angebot an kulturellen Aktivitäten im Inn- und Hausruckviertel. Heute verfügen sämtliche Mitgliedsbibliotheken auch über Internet-Arbeitsplätze, die vor allem von Jugendlichen in Anspruch genommen werden, weisen eine weit über dem Durchschnitt liegende Benutzerfrequenz auf und sind zu attraktiven und stark frequentierten Treffpunkten geworden.



Dialektfestival „WOS BSUNDAS“

Die Veranstaltungsaktivitäten des Literaturnetzwerkes Innkreis basieren auf der Philosophie, „Literatur unter die Leute zu bringen“. So wurden etwa Lesungen in Gastronomiebetrieben der Umgebung veranstaltet und finden seit dem Frühjahr 1998 zwei Mal pro Jahr literarische Wanderungen statt, die in der Stadtbücherei Ried beginnen und mit der abendlichen Einkehr inklusive einer abschließenden Lesung in einem gemütlichen Landgasthaus enden. Das Publikumsinteresse gerade an Unternehmungen dieser Art ist enorm und trägt entscheidend dazu bei, die Schwellenangst vor Literatur abzubauen.

Im März 1999 avancierte Ried zumindest zwischenzeitlich zur literarischen Hauptstadt Oberösterreichs: Auf Initiative des LNI wurde in Zusammenarbeit mit einer zweiten Kulturinitiative aus Ried, dem „KiK“ („Kunst im Keller“), dem „Roßmarkt Grieskirchen“, einem weiteren renommierten Veranstalter der Region, und der Gemeinde Vöcklabruck ein mehr-tägiges internationales **Dialektfestival** veranstaltet, das unter anderem erstmals seit vielen Jahren den Kern der so genannten „Wiener Gruppe“ wieder versammelte und nach Ried locken konnte: In Einzellesungen wie gemeinsam präsentierten sich Friedrich Achleitner, H. C. Artmann, Ernst Jandl und Gerhard Rühm, Christine Nöstlinger und einige der wichtigsten deutschsprachigen Dialektautoren Österreichs, Bayerns, Südtirols und der Schweiz, was großes Publikums- und Medieninteresse weit über Oberösterreich hinaus hervorrief.

Neuer Schwerpunkt des Vereines ist der Ausbau der einzelnen Bibliotheken zu Schwerpunktbibliotheken: Ried spezialisiert sich auf Gegenwartsliteratur aus Oberösterreich und Österreich, katalogisiert und präsentiert diesen Bestand auch gesondert, Mettmach bemüht sich um qualitätvolle Verfilmungen literarischer Vorlagen, Taiskirchen widmet sich der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur, Neumarkt pflegt regionale und überregionale Dialektliteratur und Ampflwang bietet pädagogisch wertvolle CD-ROMs für Kinder und Jugendliche an.

Das Literaturnetzwerk Innkreis, durch die Arbeit der vergangenen Jahre zu einem der größten Literaturveranstalter Oberösterreichs wie Österreichs geworden, wurde im Frühjahr 2001 mit dem angesehenen **Dietmarpreis** für herausragende kulturelle Verdienste in der Region ausgezeichnet; es gilt mittlerweile als Vorzeigeprojekt in der Bibliothekslandschaft Österreichs, was immer wieder Einladungen zur Teilnahme an Kongressen, Vorträgen und Diskussionsrunden zur Folge hat.

Im Jahr 2001 standen aus dem Ansatz 1/12216 Euro 2,054 Mio. (ATS 28,257 Mio.) zur Verfügung:

	in Mio. Euro	in Mio. ATS
Basisförderungen	0,692	9,520
Projektförderungen	1,001	13,768
Personalförderungen	0,361	4,969
Gesamt	2,054	28,257